

*"Mir scheint, dass das Wichtigste an diesem ersten Treffen das persönliche Engagement war. Wir haben uns kennen gelernt, sind miteinander in Kontakt gekommen und haben Geschichten ausgetauscht."* (von Lotta - Auswertung Auftaktworkshop Berlin)

Was ist das Hauptziel von „beyond fifty five“? In den ersten Planungsgesprächen wurde schnell klar, dass vor allem eine Frage im Vordergrund stehen wird: „Ist der Inhalt ansprechend?“ Bei dem Projekt dreht sich um Lebensübergänge: Wo komme ich her? Wo stehe ich jetzt? Wohin möchte ich gehen? Der Austausch mit anderen über diese Gedanken und Erfahrungen kann nur entstehen, wenn sich Menschen mit den Ideen des Projekts identifizieren und sich gegenseitig öffnen, um neue Erkenntnisse und Einsichten zu gewinnen.

Die Kernideen von beyond fifty five sind aus unserer gemeinsamen langjährigen Erfahrung mit europäischen Projekten im Bereich der Medienpädagogik entstanden. Die Inhalte basieren auf einem lernerzentrierten Ansatz, der Raum und Anleitung für die gemeinsame Produktion und Reflexion von digitalen Fotos und Videos bietet. In diesem Dokument konzentrieren wir uns auf drei Lernbereiche: Lernen durch Neugier, projektbasiertes Lernen, Medienproduktion und Förderung der digitalen Kompetenz.

## 1. Neugierde wecken

Neugier ist eine natürliche Neigung, neue Informationen, Ideen und Erfahrungen zu suchen und zu lernen. Es ist der Wunsch, die Welt um uns herum zu erforschen und zu verstehen, Fragen zu stellen und sich mit unserer Umwelt auseinanderzusetzen. Neugier treibt uns an, nach neuem Wissen und neuen Erfahrungen zu suchen und uns auf sinnvolle Weise mit der Welt auseinanderzusetzen. Sie kann uns helfen, kritisches Denken, Kreativität und Problemlösungsfähigkeiten zu entwickeln.

„Curiosity-based learning“ ist ein pädagogischer Ansatz, bei dem der Schwerpunkt auf der Erforschung von Themen liegt, die das Interesse der Lernenden wecken, anstatt einfach einem vorgegebenen Lehrplan zu folgen. Die Lernenden werden ermutigt, Fragen zu stellen, Zusammenhänge herzustellen und eigene Wege zu gehen.

Die wichtigsten Fragen von beyond fifty five:

- Was bedeuten "Übergänge" und "Verbindungen" für mich?
- Wie kann ich sie in Fotos ausdrücken?
- Wie kann ich sie in einer Fotostory festhalten?
- Wie kann ich biografisches Schreiben und Fotografieren verbinden?

Neugier kann ein wichtiger Motivator für persönliche Veränderungen sein. Ein einfaches Foto, das von einem Teammitglied mitgebracht und in einer offenen und freundlichen Atmosphäre gezeigt wird, kann Ideen auslösen, die zu weiteren Diskussionen führen. Beim neugierigen Lernen geht es nicht darum, feste Antworten zu finden, sondern sich in einem forschenden Prozess einlassen, bei dem ein Gedanke zum nächsten Gedanken führen kann.

## 2. Projektbasiertes Lernen

Bei beyond fifty five arbeiten und lernen Erwachsene in Projekten. Beim projektbasierten Ansatz steht der Abschluss eines Projekts als zentrales Ziel der Lernerfahrung im Vordergrund. Menschen arbeiten an Projekten, die ihnen helfen sollen, wichtige Konzepte und Fähigkeiten zu erlernen. Der projektbasierte Ansatz beinhaltet

1. Aktives Lernen: Die Lernenden sind aktiv am Lernprozess beteiligt und übernehmen Verantwortung für die Gestaltung, Planung und Durchführung ihrer Projekte.
2. Relevanz für die reale Welt: Die Aufgaben sind so gestaltet, dass sie einen Bezug zur realen Welt haben, indem sie reale Situationen nutzen (Lebensweltbezug).
3. Kooperatives Lernen: Teamarbeit, Förderung von Kooperation und effektiver Kommunikation
4. Problemlösung: Die Projekte zielen auf die Lösung eines bestimmten Problems oder einer Herausforderung ab und bieten die Möglichkeit, kritisches Denken und Problemlösungsfähigkeiten zu entwickeln.
5. Beherrschung der Fertigkeiten: Die Lernenden erhalten die Möglichkeit, Fertigkeiten und Konzepte zu beherrschen, indem sie an Projekten arbeiten, in denen sie das Gelernte anwenden müssen.

Projekte von beyond fifty five sind jedoch in der Umsetzung nicht immer einfach - sie können persönliche Geschichten beinhalten, die nicht einfach geteilt und veröffentlicht werden. Sensibilität ist sowohl bei der Einführung der Aufgabe als auch bei der Art und Weise, wie persönliche Geschichten geteilt und veröffentlicht werden, erforderlich. Es gibt eine Reihe von Aufgaben, bei denen es um persönliche Erfahrungen geht.

Zu den Hauptaufgaben von beyond fifty five gehören:

- "Zimmer mit Aussicht"
- Fotos teilen und nachbearbeiten
- "Lieblingsorte"
- Memory-Spiel: Gestalte dein eigenes Fotospiel
- Mini-Video-Interviews

Die Aufgaben sind nicht dazu gedacht, Lernende zu bewerten, sondern alle an der Produktion Beteiligten zu befähigen. Alle arbeiten gleichberechtigt zusammen.

## 3. Medienproduktion und digitale Kompetenz

Alle Projekte sind Medienprojekte. Es geht darum, Ideen auszudrücken - kreativ und kritisch zu denken. Eindeutige Aufgaben werden gestellt, um Ideen anzuregen und die Lernenden zu ermutigen,

mit Text, Ton, Fotos und Video zu arbeiten. Kreatives Lernen betont die Bedeutung des Spielens, Erforschens und Experimentierens und ermutigt Menschen, sich auf vielfältige Weise auszudrücken. Im Kontext von beyond fifty five bedeutet dies:

Die Lernenden entwickeln sich im Rahmen eines positiven und spielerischen Ansatzes:

- Mit vorhandenen Fotos arbeiten und selbst fotografieren
- Fotografische Elemente wie Bildausschnitt, Positionierung und Beleuchtung erforschen
- Unterschiedliche Technologien einsetzen (analog und digital, unterschiedliche Technologien)
- Verschiedene Formate einbeziehen (Fotos verändern, kombinieren, überlagern, neu zusammenfügen, aber auch verfremden).

Die Lernenden entwickeln visuelle Fähigkeiten, indem sie Fotos "lesen" und "schreiben":

- Fotos erleben, Fotos mit Erinnerungen verbinden
- Biografisches Schreiben mit Fotos verbinden
- Mit Fotos Geschichten erzählen, Erzählstrukturen erkunden, Botschaften in den Mittelpunkt stellen
- Geschichten in kleinen und großen Gruppen reflektieren und präsentieren

Bei der digitalen Kompetenz geht es um den sicheren und kritischen Umgang mit digitalen Technologien: *"Digital kompetent zu sein bedeutet mehr, als das neueste Smartphone oder die neueste Computersoftware bedienen zu können - es geht darum, diese digitalen Technologien kritisch, kollaborativ und kreativ zu nutzen."*<sup>1</sup>

Arbeit an integrativen und geeigneten digitalen Plattformen:

- Die Lernenden achten auf den Datenschutz: was sie teilen und was nicht
- Sie arbeiten mit digitalen Plattformen, die ohne Anmeldung zugänglich sind (und teilen daher keine privaten Daten mit globalen Plattformen).

Die Lernenden erwerben digitale Kompetenzen, um an der digitalen Welt teilzuhaben:

- Nutzung von Videokonferenz-Tools zur Kommunikation in lokalen Teams und europaweit
- Online-Übersetzungstools nutzen, um in anderen Sprachen zu kommunizieren
- Fotos auf verschiedenen Plattformen veröffentlichen und versenden

*"Das Wichtigste an diesem Tag war nicht das digitale und technische Lernen und die Ergebnisse, sondern der Aufbau von Beziehungen und Vertrauen."*

(von Lotta - Auswertung des Berliner Auftaktworkshops)

---

<sup>1</sup> [https://salto-et.net/events/show/EE01\\_0502\\_TSS\\_2022](https://salto-et.net/events/show/EE01_0502_TSS_2022)



**Kofinanziert von der Europäischen Union**

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden.



<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/4.0/deed.de>  
Dieses Dokument ist lizenziert unter einer Creative Commons Attribution-Non-Commercial-NoDerivatives 4.0 International Lizenz.